

Die Knaben wissen wohl: Elise macht keinen Spaß mit dem, was sie sagt, wenn es auch zum ersten Male beinahe wie Spaß klingt. Zum zweiten Male sagt sie es mit ganz ernstem Gesicht, setzt auch wohl ein: „Hütet euch!“ hinzu. Zum dritten Male aber ist es vorbei; dann thut sie, was sie sagt. Da die Knaben nun gern beim Räuberspiel bleiben wollen, so ruft der Hauptmann seine Bande zusammen und gibt strengen Befehl, die kleinen Baulleute und Blumensammler in Ruhe zu lassen, und so geschieht es.

Die Hüte der Knaben werden nach und nach mit Kränzen geschmückt, und als die Zeit zum Kränzewinden verstrichen ist, bekommen diejenigen, die leer ausgegangen sind, ein Sträußchen mit aufbrechenden Blätterknospen an den Hut. So geschmückt und durch und durch erfrischt, machen sie sich um halb zwei Uhr auf den Rückweg; aber sie gehen nur bis zu dem Hause, in dem Elise am Morgen einkehrte. Da wartet ihrer eine große Erquickung. Auf der Diele, wo sich die ganze Kinderschaar lagert, stehen auf einem Tische zwei Schaalen frischer lauwärmer Milch und dabei eine Menge Becher und Tassen, und nun darf jedes Kind sich satt trinken. Während sie damit beschäftigt sind, fahren zwei Omnibus vor das Haus. Jeder ist freilich nur für 16 Personen eingerichtet; aber von diesen kleinen Persönchen lassen sich ganz gut in den einen 23 mit den zwei Gehülffinnen, in den andern 25 mit Elisen einpacken. Die Thüren werden dann fest zugemacht,